

Stebb. (Indien), *P. jezoënsis* Niisima, *P. proximus* Blandf. und *P. gracilis* Niisima (Japan). Sämtliche Arten leben an Nadelhölzern.

Eine Eigentümlichkeit mehrerer Arten der dritten Gruppe besteht darin, daß Teile der Fraßfigur ganz in der Rinde und nicht teilweise im Splinte liegen, bei *P. jezoënsis* an dick berindeten Bäumen sogar die ganzen Larvengänge.

Beiträge zur Kenntnis der Histeriden V.

Von H. Bickhardt in Erfurt.

Süd- und Mittelamerika sind reich an myrmecophilen und termitophilen Histeriden. Leider ist unsere Kenntnis von diesen Tieren noch äußerst lückenhaft, denn ein großer Teil der beschriebenen zahlreichen Gattungen basiert auf nur einer einzigen Art, ja oft auf nur einem Exemplar.

Auch Herr Juan Tremoleras in Montevideo hat wieder*) einen neuen myrmecophilen Histeriden, und zwar den ersten *Saprinus* bei Ameisen entdeckt:

1. *Saprinus myrmecophilus* n. sp.

Ovatus, subconvexus, niger, nitidus; pedibus rufo-piceis, antennarum clava rufa; fronte dense punctulata, stria interrupta, clypeo leviter impresso; pronoto stria marginali integra antice subtilissima, disco lateribusque aequaliter dense punctulatis; elytris totis fortiter denseque punctatis, striis dorsalibus 3—4 pone medium, 1—2 ultra abbreviatis, 4 versus suturam arcuata, suturali punctiformi obsoleta abbreviata, humerali primae dorsali proxima, subhumerali interna longa disjuncta primam superante, externa nulla; pygidio dense punctato; prosterno anguste carinato, striis valde ascendentibus, mesosterno dense punctato, metasterno subtiliter parce punctulato; tibiis omnibus dilatatis, anticis 5—7 denticulatis.

Long. $3\frac{1}{2}$ —4 mm.

Hab. Uruguay.

Oval, mäßig gewölbt, schwarz, glänzend. Der Halsschild ist bei dem vorliegenden Stück an den Seiten braun durchscheinend, ebenso ist das Pygidium braun; es ist aber möglich, daß das Tier nicht völlig ausgefärbt ist. Die Beine sind rotbraun, die Fühlerkeule rot. Stirn dicht, fast etwas runzelig punktiert, Randstreif vorn unterbrochen, Epistom und vorderer Teil der Stirn schwach eingedrückt. Halsschild mit vollständiger vorn äußerst feiner Marginallinie, Punktierung überall

*) Vgl. H. Bickhardt, Beiträge zur Kenntnis der Histeriden III. Ent. Blätt., V, 1909, p. 240—242.

gleichmäßig dicht und nur gegen den Vorderrand wenig feiner als auf der Scheibe, vor dem Schildchen ist durch den Wegfall einiger Punkte und gereichte Anordnung der Randpunkte dieser Stelle eine sehr kleine, von einer Punktreihe umsäumte glatte Fläche bemerkbar. Flügeldecken überall grob und sehr dicht punktiert, die Punktierung besteht auf dem größten Teil der Oberfläche aus Augenpunkten, nur in der Skutellargegend und am Rande sind die Punkte einfach, dann aber noch dichter stehend. Dorsalstreifen tief eingeschnitten, 1—2 über der Mitte, 3—4 etwa in der Mitte endigend; an der Basis sind die Streifen 1—3 kurz einwärts gebogen (etwas an die gleiche Bildung von *Discoscelis Arechavaletae* erinnernd), der 4. Streif ist mit einem bis fast zum Schildchen reichenden seichteren Bogenstück versehen; der Nahtstreif ist undeutlich, aus reihig angeordneten Punkten entstanden und verliert sich beiderseits in der umgebenden Punktierung, eine sehr undeutliche Punktreihe deutet die Verbindung mit dem gebogenen 4. Dorsalstreif an. Der Humeralstreif liegt dicht neben dem ersten Dorsalstreif; in seiner Verlängerung, aber nicht mit ihm verbunden, liegt der kräftige, lange, den ersten Dorsalstreif weit überragende und erst kurz vor der Spitze endigende innere Subhumeralstreif. Das Pygidium ist weniger kräftig als die Flügeldecken mit flachen, nach der Spitze zu feiner werdenden Punkten besetzt.

Prosternum kielförmig mit stark auf die Seiten herabgebogenen Streifen, die rückwärts einen zum Kiel des Prosternums parallelen Fortsatz haben (vgl. Figur). Mesosternum ziemlich kräftig und dicht punktiert, Metasternum sehr fein und zerstreut punktuiliert. Alle Tibien verbreitert und außen stark gerundet, Vorderschienen mit 5—7 nach der Basis zu sehr schwach werdenden Zähnen, Mittel- und Hinterschienen mit langen Dörnchen besetzt.



Prosternum
von *Saprinus*
myrmecophilus
Bickh.

Diese merkwürdige Art ist mit keiner anderen Spezies der großen Gattung *Saprinus* vergleichbar. Der Bau des Prosternums, die Struktur der Flügeldecken sowie die erweiterten Mittel- und Hinterschienen lassen eine Verwechslung mit anderen *Saprinus*-Arten nicht aufkommen. Vielleicht handelt es sich um eine neue Gattung, was schon mit Rücksicht auf die von allen mir bekannten *Saprinus*-Arten abweichende Lebensweise des Tieres recht wahrscheinlich ist.

Die neue Art wurde von Herrn Tremoleras am Cerrito (Hügel) bei Montevideo am 18. August 1909 in einem Ameisenhaufen gefunden. Die Ameisenart ist noch nicht bekannt. Das einzige Stück befindet sich mit freundlicher Zustimmung des genannten eifrigen Erforschers der Coleopterenfauna von Uruguay jetzt in meiner Sammlung.

2. *Hister cavifrons* Leoni (Riv. Col. Ital. V, 1907, p. 189) aus Italien — die Beschreibung ist mir noch nicht zugänglich geworden —

kann wegen *Hister cavifrons* Mars. (Mon. 1854, p. 267, t. 8. f. 69) aus Venezuela nicht gleichlautend heißen. Er mag *Hister Leonii* nov. nom. genannt werden.

3. *Hister (Eugrammicus) sinuosus* Lew. (Ann. Mus. Genova 42, 1906, p. 399) aus Westafrika, muß wegen *Hister sinuosus* Lew. (Ann. Mag. Nat. Hist. V., 1900, p. 231) aus Nordamerika umbenannt werden. Ich nenne ihn *Hister (Eugrammicus) Lewisi* nov. nom.

4. *Hister (Eugrammicus) fractistrius* Lew. (Ann. Mag. Nat. Hist. XVIII, 1906, p. 185 [September]) aus Calabar muß wegen *Hister (Grammostethus) fractistrius* Lew. (Ann. Mag. Nat. Hist. XVII, 1906, p. 342 [April]) aus Birma einen anderen Namen erhalten. Er heiße *Hister (Eugrammicus) Georgei* nov.

5. *Saprinus (Hypocaccus) brasiliensis* Payk. (Monogr. Hist., 1811, p. 66) = *Saprinus (Hypocaccus) apricarius* Er. (Klug. Jahrb., I, 1834, p. 194) var.

Saprinus brasiliensis soll sich nach Marseuls Bestimmungstabelle von *apricarius* durch die hellere Fühlerkeule und die weniger stark einander genäherten Prosternalstreifen unterscheiden. In seinen lateinischen Diagnosen sagt aber der berühmte Monograph von beiden „*antennis rufis*“. Nach dem mir vorliegenden Material variieren sowohl die Färbung der Fühlerkeule wie auch der Abstand der Prosternalstreifen etwas. Da offenbar eine Einwanderung des über ganz Europa, Afrika und den Malayischen Archipel verbreiteten Tieres nach Südamerika — und nicht der umgekehrte Fall — vorliegt, so wird der später beschriebene *S. apricarius* als Stammart und *brasiliensis* als geographische Rasse anzusehen sein.

6. *Saprinus (Pachylopus) Schmidtii* Théry (Bull. Soc. Ent. France 1897, p. 67) aus Algier hat wegen *Saprinus Schmidtii* Richt. (Ent. Nachr. XV, 1889, p. 124) vom Niger einen anderen Namen zu bekommen. Ich nenne ihn *Saprinus (Pachylopus) Théryi* nov. nom.

Biologisches: J. Tremoleras hat für eine Anzahl Histeriden von Uruguay die Lebensweise festgestellt, er fand *Discoscelis Arechavaletae* Mars. in Ameisenhaufen von *Atta Lundi* Guér. (vgl. Ent. Blätt., V, 1909, p. 240). *Saprinus connectens* Er. lebt im Pferdemit, *Saprinus (Hypocaccus) apricarius* var. *brasiliensis* Payk. am Strande unter dem Detritus von Vegetabilien und ebenso *Saprinus (Euspilotus) gnathocoides* Bickh.

Bemerkungen: Leider ist das Studium der Histeriden ganz außerordentlich dadurch erschwert, dass die Typen von J. Schmidt ganz

unerreichbar sind. Auch von G. Lewis sind die Typen zahlreicher Gattungen und Arten, soweit diese nur auf einem Stück basieren, nicht zu erhalten. Die Besichtigung Marseulscher Typen endlich ist mit großen Schwierigkeiten (Reise nach Paris usw.) verbunden. Nach den Beschreibungen allein läßt sich wohl recht gut bestimmen und auch ein Gesamtbild des Gattungshabitus gewinnen; zur kritischen Aufstellung einer absolut einwandfreien systematischen Gattungstabelle und zu einer Einordnung der zahlreichen Genera in Unterfamilien reichen aber die Beschreibungen bei weitem nicht aus. Ich folge daher Lewis, der in seinem „Systematic Catalogue of Histeridae“ von 1905 ebenfalls jede Einteilung in Unterfamilien vermieden hat, offenbar weil auch ihm zahlreiche Marseulsche und Schmidtsche Gattungen nicht bekannt sind.

Die von G. Lewis in den letzten Jahren aufgestellten zahlreichen neuen Genera sind teilweise unhaltbar. Viele sind auf Grund einer einzigen, oder weniger ganz geringer Abweichungen, die keinesfalls einen generellen Unterschied darstellen, von bestehenden Gattungen, besonders auch von dem Genus *Hister* abgezweigt. Meiner Ansicht nach sind diese Gruppen nur als Subgenera aufzufassen. Lewis liebt ebensowenig die Subgenera wie die Subspezies. In seinem „Systematic Catalogue of Histeridae“ findet sich weder eine Untergattung noch eine Varietät vermerkt. Was Untergattung sein sollte, ist zur Gattung erhoben, die Varietäten sind zu Synonymen der Arten gemacht worden. Ich habe diese den vorliegenden Naturformen nicht gerecht werdende Systematik in dem *Catalogus Coleopterorum Fam. Histeridae*, der demnächst erscheint, nicht angewendet, sondern die unhaltbaren Gattungen in Subgenera umgewandelt und die von Lewis als Varietäten nicht anerkannten Formen (vgl. *Ann. Mag. Nat. Hist.*, XVI, 1905, p. 340) mit dem Zusatz „var.“ versehen. Hierdurch ist erreicht worden, daß der Überblick über die Verwandtschaft der einzelnen Gruppen erhöht und anderseits die Bedeutung der Varietäten nicht vernachlässigt worden ist.

Die Gattung *Niponius* Lew. scheint mir näher mit den *Colydiidae* als mit den *Histeridae* verwandt zu sein. Die Struktur des Kopfes, die Form und die Anordnung der Mandibeln, die Streifung der Fld., die Verträalsegmente des Abdomens und die Form und Bewaffnung der Beine ähneln sehr gewissen Gattungen dieser Familie (vgl. Marseul, *Abeille* 1888, Nr. 37, p. CXLVIII). Da auch Fowler nach brieflicher Mitteilung von Lewis die Gattung *Niponius* von den Histeriden ausschließt und in eine besondere Familie stellt, so habe ich *Niponius* Lew. ebenso wie die zweifelhaften Gattungen *Murmidius* Leach, *Lapethus* Casey, *Botrodus* Casey und *Myhocerus* Er. in dem neuen Katalog unter die *Histeridae* nicht aufgenommen.

Auch einige Marseulsche Genera, wie *Liöderma*, mußten in Subgenera umgewandelt werden. Hier brauche ich nur J. Schmidt zu zitieren, der (*Ent. Nachrichten*, XV, 1889, p. 72) sagt: Das einzige

Merkmal, durch welches de Marscul die Gattung *Lioderma* von *Hololepta* trennt, das „*prosternum constrictum, prominens*“ kommt schon dem von ihm selbst unter Nr. 12 beschriebenen *L. latum* Mars. nicht zu. — Auch gibt Schmidt (Ent. Nachrichten, XVIII, 1892, p. 17) durch Beschreibung einer *Hololepta (Lioderma) pinguis* zu erkennen, daß er *Lioderma* nur noch als Subgenus aufgefaßt wissen will.

Zu *Trypanaeus* Mars. habe ich eine Reihe bisheriger Genera als Subgenera gestellt, weil ebenfalls keine generischen Unterschiede herauszufinden sind. Schon Marscul schreibt von *Trypeticus* Mars. in der Diagnose (Abeille, I, 1864, p. 281) „Ce groupe, que je ne considère comme une division etc.“. Ebenso gibt Schmidt bei der Beschreibung des *Trypobius* (Ent. Nachrichten, XIX, 1893, p. 15) an, daß er diesen Namen für die afrikanischen Vertreter der Gattung *Trypanaeus* wähle, daß übrigens generische Unterschiede auch zwischen *Trypanaeus* und *Trypeticus* Mars. bisher noch nicht aufgefunden seien. Ebenso kann den von Lewis abgezweigten Abteilungen *Xylonaeus*, *Coptotrophis* und *Pygocoelis* Lew. m. E. nur die Stellung einer Untergattung eingeräumt werden.

Das weitere ist aus dem Catalogus selbst ersichtlich.

Beitrag zur Staphylinidenfauna Dalmatiens.

Von Fr. G. Rambousek in Prag.

Herr Dr. Edw. Karaman aus Spalato (Spljet) hat mir eine Reihe Staphyliniden zur Bestimmung eingesandt. Unter vielen gemeinen Arten sind einige erwähnenswert.

Die Arten aus Zara wurden von Herrn Novak gesammelt.

Phyllodrepa ioptera Steph. — Dicmo.

P. rufula Er. — Muč, Spalato.

Stenus hospes Er. — Salona, Zara.

S. cribratus Kiesw. — Mehrere Exempl. aus Spalato und einige aus C. Vecchio.

S. subaeneus Er. — Ebenso häufig in Spalato, auch von mir dorten gesammelt.

S. aceris Steph. — Zara.

S. scaber Fauv. — C. Vecchio.

S. fuscicornis Er. — Zara, häufig.

Astenus uniformis Duv. — Zara, Konjsko.

Medon graecus Kr. — Zara, Konjsko.

Lathrobium sodale Kr. — Typisches Exemplar aus Salona.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Bickhardt Heinrich

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Histeriden V. 223-227](#)